

Adolf Brader, Buchh. in Teplitz-Schönau:
 *Hager, Handbuch der pharmazeut. Praxis.
 Johs. Storm in Bremen:
 *Mariot, Auferstehung u. s. Gottheit. Geb.
 Carl Cnobloch in Leipzig:
 Meyers } Konvers.-Lexikon.
 Brockhaus' } Neueste Auflage.

Zurückverlangte Remissionen

**Wiederholt
 umgehend zurückerbeten**

sämtl. remissionsberechtigten Ex. von:

Graetz, Die Elektrizität. XV. Aufl.
 Geb. (M 9.—) 6.30

— **Kurzer Abriss der Elektrizität.**
 VI. Aufl. Geb. (M 3.50) 2.45

== Alle in Betracht kommenden Firmen ==
 == haben wir bereits mittels direkt ==
 == per Post versandter „Bücherzettel“ ==
 == unter Hinweis auf § 33e der Ver- ==
 == kehrsordnung zur Rücksendung ==
 == aufgefordert. ==

|| Von 3 Kilo an direkt per Post ||
 mit 1/2 Porto.

Stuttgart, Dezember 1911.

J. Engelhorn's Nachf.

Umgehend zurück

— noch vor der allgemeinen Re-
 mission — erbitten wir alle remissions-
 berechtigten Exemplare von

Presber, Rudolf, Und all' die
 Kränze . . . Gedichte. 1. u. 2.
 Auflage. 8°. Geh. M 2.25 no.,
 in Pappband M 3.— no.

Stuttgart, den 28. Dez. 1911.

J. S. Cotta'sche Buchhandlg. Nachf.

Dringend wiederholt erbitten wir alle
 remissionsberechtigten Exemplare von:

Fischer-Henle, BGB. 8. Aufl. M 5.65 no.
 zurück. Letzter Annahmetermin: 15. Ja-
 nuar 1912.

Hochachtungsvoll

München. C. H. Beck'sche Verlagsbh.
 Oskar Beck.

Umgehend zurück

an K. F. Koehler in Leipzig

erbitte alle remissionsberechtigten Exem-
 plare von

Bruhin, Folge der Natur.

Brosch. M 1.80 no.; geb. M 2.55 no.

Letzter Annahmetermin 15. Februar 1912.

Herm. Hambrecht Verlag
 in Olten.

Umgehend — jedenfalls noch vor der
 allgemeinen Remission — zurück erbitte
 ich alle remissionsberechtigten Explre. von:

**Nussbaum, Karsten und Weber, Lehr-
 buch der Biologie für Hochschulen.**
 à M 9.— netto.

Unter Hinweis auf § 33e der buchhändle-
 rischen Verkehrsordnung bemerke ich, dass
 ich nach drei Monaten keine Explre. mehr
 davon zurücknehmen kann.

Leipzig, den 28. Dezember 1911.

Wilhelm Engelmann.

Nach Leipzig (H. Haessel)

bis 15. Januar 1912

zurückerbeten

alle remissionsberechtigten Exemplare
 des Kalenders

KUNST UND LEBEN 1912,

da mir Exemplare zur Erledigung
 fester Bestellungen fehlen.

Für direkte Sendungen, die bis zum
 5. Januar eintreffen, vergüte ich die
 Portospesen.

Berlin-Zehlendorf.

Fritz Heyder

Remittenden nach Leipzig erbeten!

Dringend zurück

erbitten alle ohne Aussicht auf Absatz
 lagernden — ev. auch fest bezogenen —
 Exemplare von:

Nauticus

Jahrbuch

für Deutschlands Seeinteressen

13. Jahrgang 1911

Geheftet M 3.75 netto;
 gebunden M 4.50 netto.

Nach dem 1. März 1912 können wir gemäß
 Absatz 2 unserer Bedingungen für den
 Rechnungsverkehr Exemplare nicht mehr
 zurücknehmen.

Berlin, 30. Dezember 1911.

E. S. Mittler & Sohn.

Sofort zurückerbeten.

Noch vor der allgemeinen Remission bitten
 wir uns zurückzuschicken:

Erhard, „Die Rose vom Haif“.

Leipzig.

W. Vobach & Co.

Angebotene

Gehilfen- und Lehrlingsstellen

Ein junger, evang. Buchhändler, mit
 allen Sortimentsarbeiten vertraut, ge-
 wandt im Verkehr mit dem Publikum,
 auf sofort gesucht. Bewerb. mit Ang. d.
 Gehaltsanspr. nebst Photogr. an **Gustav
 Sundt, Sattingen, Ruhr.**

Jüngerer kath. Sortimenter, flotter selb-
 ständiger Arbeiter, auch mit der Papier-
 warenbranche und Schaufensterdecoration
 vertraut, findet dauernde Stellung. Freund-
 liches Wesen u. gewandte Umgangsformen
 unbedingt erforderlich.

Mathias Jtas, Grevenbroich a. Niederrhein.

Infolge Erkrankung sofort jün-
 gerer tüchtiger Herr gesucht, der
 in der schriftlichen

Inseraten-Akquisition

Routine besitzt, guter Stilist ist
 und durch sicheres Auftreten auch
 Besuche mit Erfolg machen kann.
 Angebote unter Nr. 4474 an die
 Geschäftsstelle des Börsenvereins erb.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen
 jungen Gehilfen aus guter Lehre, der über
 einige Gewandtheit im Kundenbedienen ver-
 fügt und gute Literaturkenntnisse beherrscht.
 Anfangsgehalt M 100.— pro Monat.

Ferner habe ich auf 1. April n. J. den
 ersten Gehilfenposten wieder neu zu besetzen.
 Um diesen wollen sich nur wirklich tüchtige
 Herren bewerben, die schon länger in Uni-
 versitätsstädten gearbeitet haben und be-
 fähigt sind, mich vorübergehend zu ver-
 treten. Den Bewerbungen bitte ich eine
 Empfehlung des gegenwärtigen Chefs bei-
 zufügen. Anfangsgehalt M 180.— pro Monat.

Heidelberg, 27. Dezember 1911.

Alfred Wolff.

Für Verlagsbuchhandlung in süd-
 deutscher Hauptstadt wird z. 1. Februar
 event. 1. März ein tüchtiger Gehilfe
 (kath. Konf.) als

Verlagsleiter

gesucht. Der Posten erfordert Selb-
 ständigkeit im Arbeiten, leichte Auf-
 fassungsgabe und die Fähigkeit, geschickt
 zu disponieren. Vertrautheit mit allen
 Arbeiten des Buch- und Zeitschriften-
 verlag, im besonderen mit Herstellung,
 Propaganda und Vertrieb sind uner-
 lässliche Vorbedingungen. Bewerber,
 welche sich über eine erfolgreiche Praxis
 ausweisen können, wollen Angebote
 mit Angabe der Gehaltsansprüche unter
 „Verlagsleiter“ an Herrn Carl Fr.
 Fleischer in Leipzig einsenden.

Wegen längerer Erkrankung eines An-
 gestellten suche ich sofort für meine
 Sortimentsabteilung einen jüngeren, in-
 telligenten und schnell arbeitenden Herrn.
 Erforderlich: gute Schul- u. Fachbildung,
 Vertrautheit mit naturwissenschaftlicher,
 medizinischer und technischer Literatur.
 Der sehr instruktive, aber auch arbeits-
 reiche Posten erfordert eine volle Kraft.
 Selbstgeschriebene Angebote bitte ich
 unter Beifügung von Photographie, Zeug-
 nisabschriften sowie Angabe der Gehalts-
 ansprüche zu richten an meinen Herrn
 Fritz Springer.

Berlin W. 9, Ende Dezember 1911.

Julius Springer.